

A5 Bildung

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	18.11.2020
Tagesordnungspunkt:	1. Kommunalwahlprogramm

Text

1 Eine gute Bildung ist die Basis für ein selbstbestimmtes und ausgefülltes Leben.
2 Gute Bildung ermöglicht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hin zu
3 verantwortungsbewussten Persönlichkeiten und ist ein Schlüssel für
4 gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg. Gute Bildung ist die
5 Grundlage für ein eigenständiges Urteil und schützt die Menschen vor
6 Manipulation. Sie ist damit auch eine Grundvoraussetzung dafür, dass alle
7 Menschen in einer friedlichen, sozial gerechten, ökologischen und ökonomisch
8 nachhaltigen Welt leben können.

9 Uns GRÜNEN ist deshalb wichtig, dass allen Menschen, unabhängig von Herkunft,
10 Geschlecht oder sozialem Status der Eltern die gleichen Bildungschancen gewährt
11 werden.

12 Gleiche Bildungschancen für alle bedeutet nicht, dass alle gleichbehandelt
13 werden, sondern dass gleiche Voraussetzungen geschaffen werden, sodass
14 vorhandene Benachteiligungen möglichst ausgeglichen werden. Gute Bildungspolitik
15 handelt den Bedarfen entsprechend: Wer mehr Hilfe braucht, soll auch mehr Hilfe
16 bekommen.

17 Schulen im Umgang mit Covid-19

18 Die Schulen haben während der Covid-19-Pandemie Besonderes zu leisten. Der
19 Lehrbetrieb soll sicher fortgeführt werden ohne dass die Schulen zu Hotspots der
20 Virus-Verbreitung werden. Dabei soll möglich bleiben, dass die Schülerinnen und
21 Schüler den für sie so wichtigen Kontakt untereinander behalten können - wenn
22 auch in reduzierter Form. Die Herausforderung ist groß und wird an vielen
23 Schulen mit Engagement angenommen. Wir wollen, dass der Kreis als Schulträger
24 die Schulen unterstützt, indem Digitalisierung und Homeschooling kontinuierlich
25 gefördert und vor allem weiterentwickelt werden. Lösungen für den Schulbetrieb
26 vor Ort wollen wir GRÜNE ebenso vorantreiben: Wir fordern kleinere
27 Klassenstärken in größeren Räumen und das dafür notwendige Personal. Wir
28 begreifen die aktuelle Lage auch als Chance, Entwicklungen im Lehrbetrieb
29 voranzubringen und zukunftsorientierte neue Konzepte für die Schulen zu
30 erarbeiten, zu unterstützen und zeitnah zu realisieren.

31 Bildungslandschaft im Lahn-Dill-Kreis

32 Ein wesentlicher Ort, an dem Bildung stattfindet, sind die Schulen. Bildung
33 reicht jedoch weit über das System Schule hinaus. Sie findet an zahlreichen
34 außerschulischen Lernorten und auch an der Lahn-Dill-Akademie, die
35 Volkshochschule und Musikschule vereint, statt.

36 Wir GRÜNE begrüßen das vielfältige Bildungsangebot im Lahn-Dill-Kreis. Wir
37 wollen die Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte vorantreiben und das
38 Bildungsangebot in Kreis und Kommunen weiterentwickeln. Wir sehen alle Schul-
39 und Bildungsinstitutionen in der Verantwortung, ein inklusives und integratives
40 Bildungssystem umzusetzen.

41 Durch das kommunale Bildungsmanagement „Bildungslandschaft Lahn-Dill“ wurde
42 bisher wertvolle Aufbauarbeit auf Kreis- und kommunaler Ebene geleistet.
43 Besonders wichtig ist uns dabei die Aus- und Weiterbildung digitaler Kompetenzen
44 insbesondere für Arbeitnehmer*innen. Wir GRÜNE fordern, dass die bereits
45 bestehende Stelle entfristet und die Entwicklungs- und Unterstützungsarbeit auch
46 mit Hilfe eines Bildungsmonitorings auf Dauer fortgesetzt werden kann.

47 Schulvielfalt weiter entwickeln/StudiumPlus unterstützen

48 Ein wesentlicher Ort, an dem Bildung stattfindet, sind die Schulen. Um den
49 Bedarfen nach unterschiedlichen Lernorten und damit den vielfältigen
50 Bedürfnissen der Lernenden auch in Zukunft nachkommen zu können, setzen wir
51 GRÜNE uns für den Erhalt der Schulvielfalt im Lahn-Dill-Kreis ein.

52 Kleine Grundschulen sollten nach Möglichkeit trotz sinkender Schüler*innenzahlen
53 erhalten bleiben, damit die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld zur Schule gehen
54 können. Wir befürworten die Umsetzung von sogenannten Kombiklassen, in denen die
55 Kinder aus zwei verschiedenen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet werden,
56 wenn dadurch der Erhalt der Schule ermöglicht wird. Allerdings sollte keine
57 Schule weniger als 25 Schüler*innen über alle Jahrgänge hinweg unterrichten.

58 Wir setzen uns zudem für die parallele Entwicklung von Gesamtschulen und
59 Gymnasien ein. Damit individuelle Schwerpunkt-Interessen von Schüler*innen in
60 besonderer Weise gefördert werden können, befürworten wir die Profilbildung an
61 den weiterführenden Schulen und wollen diese Entwicklung kontinuierlich
62 unterstützen.

63 So kann der Leitgedanke von Schule für Alle realisiert und der großen Diversität
64 der Schüler*innenschaft Rechnung getragen werden. Schulvielfalt leistet damit
65 einen wichtigen Beitrag für eine inklusive und offene Gesellschaft. Über die
66 allgemeinbildenden Schulen hinaus wollen wir die Berufsschulstandorte im Kreis
67 stärken und ihre Weiterentwicklungen unterstützen.

68 Die in Mittelhessen entwickelte Möglichkeit im Rahmen eines StudiumPlus
69 zeitgleich mit dem Hochschulstudium auch Berufserfahrung sammeln zu können, ist
70 einzigartig für die Region. Wir GRÜNE wollen das StudiumPlus ausdrücklich weiter
71 fördern und unterstützen und setzen uns darüber hinaus für den Ausbau
72 zukunftsfähiger Studienrichtungen - etwa eines Lehrstuhls für künstliche
73 Intelligenz (KI) an der THM - ein.

74 Besondere Bedarfe an Schulen

75 Zu unserer vielfältigen Schüler*innenschaft im Lahn-Dill-Kreis gehören auch
76 Menschen mit Benachteiligungen oder Behinderungen. Uns ist wichtig, dass sie
77 überall dabei sein können - in der Schule und während der Freizeit. Wir brauchen
78 deshalb ein Bildungs- und Personal-Angebot, das ihren Bedarfen gerecht wird.

79 Derzeit besuchen 45 % der Lernenden mit Benachteiligungen oder Behinderungen
80 eine Regelschule. Die anderen 55 % werden auf fünf Förderschulen im Kreis
81 unterrichtet. Die Förderschulen sind gut ausgestattet. Wir GRÜNE setzen uns
82 dafür ein, dass diese Standorte erhalten bleiben.

83 Kinder und Jugendliche mit Handicap haben es oft schwer in ihrem Alltag.
84 Förderung können sie durch eine Teilhabe-Assistenz bekommen, die die Betroffenen
85 in ihrem Alltag begleiten und unterstützen. Wir fordern, dass die Vernetzung von

- 86 Teilhabe-Assistenz und Schulen verbessert wird und die Zusammenarbeit innerhalb
87 der Schulen weiterentwickelt wird.
- 88 Damit Inklusion im Kreis erfolgreicher werden kann, benötigen die Schulen gute
89 strukturelle Rahmenbedingungen: Sie müssen barrierefrei werden.
- 90 Kinder und Jugendliche, die sich längerfristig in stationärer Behandlung
91 befinden, haben auch während dieser Zeit ein Recht darauf, an Bildung
92 teilzunehmen und sich zu entwickeln. Um diese Kinder und Jugendlichen
93 unterrichten zu können, gibt es in Herborn die Rehbergschule, eine „Schule für
94 Kranke“. Das Angebot „Schule für Kranke“ soll ausgeweitet werden auf nicht
95 stationäre Schüler*innen, die aber für eine bestimmte Zeit keine Regelschule
96 besuchen können. Wir wollen prüfen, ob eine Öffnung der Rehbergschule in
97 Kooperation mit der Vitos-Klinik für nicht stationäre Schüler*innen mit
98 entsprechendem Förderbedarf sinnvoll und möglich ist.
- 99 Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
- 100 Eine fruchtbare Bildungspolitik setzt sich dafür ein, dass allen Schüler*innen
101 eine erfolgreiche Bildungslaufbahn ermöglicht wird. Es gibt viele Lernende an
102 den Schulen, für die Deutsch Fremd- oder Zweitsprache ist und auch solche, die
103 eine besondere sprachliche Unterstützung brauchen, um dem Unterrichtsgeschehen
104 folgen zu können. Für alle Schüler*innen mit besonderen sprachunterstützenden
105 Bedarfen braucht es deshalb ein umfangreiches Angebot von Sprachkursen und -
106 angeboten. Meist reicht es nicht aus, einen Intensivsprachkurs zu durchlaufen
107 oder die schulischen Lernmöglichkeiten für Deutsch als Fremdsprache
108 wahrzunehmen. Wir GRÜNE setzen uns deshalb dafür ein, dass die
109 Sprachunterstützung an den Schulen im Kreis weitergeführt und entwickelt wird.
110 Dazu benötigen wir vor allem weitere adäquat ausgebildete Fachkräfte.
- 111 Berufsschulen sind besonders gefordert, wenn es darum geht, Auszubildende mit
112 vorerst geringen Sprachkenntnissen während ihrer Ausbildungszeit zu begleiten,
113 damit sie diese erfolgreich abschließen können. Während allgemeine
114 Sprachmaßnahmen ihren Schwerpunkt bei der Alltagssprache haben, wird am
115 Ausbildungsplatz eine komplexe Fachsprache verlangt. Hier sind deshalb besondere
116 Maßnahmen notwendig. Wir GRÜNE fordern die Unterstützung der Berufsschulen in
117 Bezug auf die Vermittlung einer Fachsprachkompetenz. Wir fördern damit die
118 erfolgreiche Integration Geflüchteter.
- 119 Sozialarbeit an Schulen
- 120 Schüler*innen verbringen viel Zeit in der Schule. Dort findet ein erheblicher
121 Teil ihrer Entwicklung zu eigenständigen und verantwortungsvollen
122 Persönlichkeiten statt. Ziel der Sozialarbeit an Schulen ist es, die soziale
123 Kompetenz, das Zusammenleben und die Integration benachteiligter Schüler*innen
124 zu fördern. An den meisten weiterführenden Schulen im Lahn-Dill-Kreis gibt es
125 gesicherte Stellen für Sozialpädagog*innen. Wir GRÜNE fordern, dass das
126 sozialpädagogische Unterstützungsangebot durch Fachkräfte zügig auf alle Schulen
127 des Kreises ausgeweitet wird.
- 128 Familienklassen
- 129 Alle Schüler*innen sollen die gleichen Bildungschancen haben. Manche bedürfen
130 einer besonderen Unterstützung, damit sie diese Bildungschancen auch bekommen.
131 Als sehr erfolgreich hat sich das vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf e. V.

132 erarbeitete und vom Kreis weiterentwickelte Konzept der Familienklassen
133 erwiesen, das an Grundschulen umgesetzt wird. In diesen Familienklassen lernen
134 Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulalltag
135 diesen wieder angemessen zu bewältigen. Dieses Ziel lässt sich nachhaltig nur
136 umsetzen, wenn die Eltern aktiv in die Veränderungsprozesse ihrer Kinder mit
137 eingebunden werden: Deshalb besuchen Kinder und Eltern, die dies wünschen,
138 gemeinsam an einem Vormittag in der Woche die Familienklasse in der Schule.

139 Das GRÜNE Schuldezernat hat sich intensiv dafür eingesetzt, dass das Konzept
140 ausgeweitet wird: Inzwischen gibt es im Lahn-Dill-Kreis 13
141 Familienklassenstandorte. Wir befürworten ausdrücklich, dass weitere
142 Familienklassen eingerichtet werden.

143 Medien in der Schule/Digitalisierung

144 Digitale Schule ist im vergangenen Jahr auf Grund der Covid-19-Pandemie viel
145 schneller Realität geworden, als wir erwartet hatten. Digitales Lernen ist aus
146 der Schule der Zukunft nicht mehr wegzudenken. Essentiell für zielführendes
147 digitales Lernen ist die richtige Ausstattung sowie die Kompetenz im Umgang mit
148 diesem Lernmittel. Die Schulen im Lahn-Dill-Kreis sind bereits sehr gut mit
149 Hard- und Software ausgestattet: Endgeräte sind für viele Schulen im Lahn-Dill-
150 Kreis angeschafft worden. IServ und IMeNS sind Beispiele für bereits vorhandene
151 Lernplattformen bzw. Unterstützungsangebote an vielen Schulen.

152 Wir GRÜNE unterstützen die Erstellung von Medienkonzepten, die von den Schulen
153 erarbeitet werden, damit zielgenau und zukunftstauglich investiert werden kann.

154 Besonders wichtig ist uns neben der Anschaffung von technischer Ausstattung die
155 technische Unterstützung durch zusätzliches Fachpersonal. Es soll für Pflege und
156 Wartung der Geräte und Plattformen zuständig sein, die Lehrkräfte fortbilden und
157 beraten sowie Austausch und Zusammenarbeit mit dem Land gewährleisten.

158 Im Lahn-Dill-Kreis wurde bereits viel erreicht. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein,
159 dass diese positive Entwicklung kontinuierlich weiter geht.

160 Arbeitsbedingungen für Lehrer*innen

161 Lehrer*innen verbringen in der Regel viel Zeit in der Schule. Sie benötigen
162 deshalb verbesserte Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten. Dazu gehören Räume,
163 in denen konzentriertes Arbeiten und Beratungsgespräche möglich sind sowie eine
164 entsprechende IT-Ausstattung.

165 Pakt für den Nachmittag

166 Der „Pakt für den Nachmittag“ ist seit 2017 das Pilotprojekt im Lahn-Dill-Kreis,
167 mit dessen Hilfe die Entwicklung von Ganztagsangeboten für Grundschulen
168 verstärkt und deren Ausbau fortgeführt werden soll. Wir GRÜNE unterstützen
169 diesen Pakt und fordern, dass dem Anspruch der Eltern auf Nachmittagsbetreuung
170 entsprechend bis 2025 nach Möglichkeit alle Grundschulen dem Pakt beitreten. Um
171 dem besonderen Bedarf nach Unterstützung von Schüler*innen mit Handicap auch am
172 Nachmittag nachkommen zu können, fordern wir zudem, dass Teilhabeassistenzen
173 konzeptionell in die Planung der Angebote miteinbezogen werden. Organisation und
174 Durchführung von attraktiven Nachmittagsangeboten sind aufwändig und erfordern
175 vollen Einsatz. Wir setzen uns dafür ein, dass die oft ehrenamtlichen Träger des
176 Nachmittagsangebots an Schulen sich auf die Arbeit mit den Schüler*innen

177 konzentrieren können und Koordination und Administration vom Kreis übernommen
178 werden.

179 Essen in der Schule

180 Die Versorgung mit Essen ist aus GRÜNER Sicht ein wichtiger Teil von Schulen im
181 Ganztagesangebot. Die betreffenden Schulen benötigen ausreichend Platz dafür.
182 Dann kann das gemeinsame Mittagessen Teil des Schullebens werden.

183 Mit Hilfe einer dafür eingerichteten Stelle in der Kreisverwaltung soll die
184 Essensversorgung an den Schulen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Wir
185 unterstützen die Einführung des „Spinnennetzmodells“, das die zentrale
186 Zubereitung des Essens und seine anschließende Verteilung innerhalb von maximal
187 30 Minuten an die Schulen vorsieht. Darüber hinaus soll es auch ein veganes
188 Essensangebot geben.

189 Für die Beschaffung der Lebensmittel ist uns Regionalität und Saisonalität der
190 Lebensmittel und ihre ökologische Produktion wichtig. So entfallen lange
191 Transportwege und regionale Produzent*innen werden unterstützt. Wir wollen
192 zudem, dass alle ausgegebenen Lebensmittel gentechnikfrei sind.

193 Um die Teilhabe aller Schüler*innen an einem schmackhaften und gesunden
194 Essensangebot zu ermöglichen, soll der zu zahlende Preis pro Essen zwei Euro
195 nicht überschreiten. Die Differenz zu den Herstellungskosten soll von der
196 öffentlichen Hand getragen werden.

197 Schulgebäude unterhalten und entwickeln

198 Für erfolgreiche Bildung an Schulen braucht es kompetente Lehrkräfte in
199 ausreichender Anzahl, für die das Land zuständig ist. Der Kreis ist als
200 Schulträger neben der fachgerechten Besetzung der Sekretariate und
201 Schulhausverwalter-Stellen vor allem für die Gebäude zuständig. Insbesondere in
202 die Erneuerung und Sanierung von Schulgebäuden wurden in den Jahren 2016 bis
203 Juni 2020 162 Millionen Euro investiert. Viele der seit 2013 grundlegend
204 sanierten Schulen mit den entsprechenden baulich geeigneten Voraussetzungen
205 haben inzwischen Lüftungsanlagen mit Wärmetauschern und Partikelfiltern, die
206 insbesondere während der Covid-19-Pandemie von großem Vorteil waren und sind.

207 Uns GRÜNEN ist wichtig, dass die Gebäude in gutem und funktionsfähigem Zustand
208 sind. Wir befürworten deshalb, dass der Kreis als Schulträger - und als
209 Verwaltungseinheit mit Vorbildfunktion für die Kommune - die Schulgebäude nach
210 nachhaltigen Gesichtspunkten unterhält und entwickelt. Wir GRÜNE wollen, dass
211 alle Maßnahmen an vorhandenen Gebäuden auf lange Sicht ökologisch verträglich,
212 energieeffizient und ökonomisch sind. Auch Schulneubauten sollen nach diesen
213 Kriterien geplant und gebaut werden. Von Vorteil dabei ist, dass sich
214 ökologische wie ökonomische Konzepte in der Regel optimal überschneiden.

215 Beispiel für eine gelungene, von Heinz Schreiber (ehem. erster
216 Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises) vorgebrachte Realisierung eines
217 überwiegend aus Holz gebauten Schulhauses ist die in 2020 neu bezogene
218 Diesterweg-Grundschule in Herborn. In Wetzlar ist für die Theodor-Heuss-Schule
219 ein weiterer Holzschulbau geplant, beschlossen und bereits in Bau.

220 Wir fordern, dass jede Schule mit einer PV-Anlage mit Speichersystem
221 ausgestattet wird.

222 Umweltschutz an der Schule

223 Um dafür zu motivieren, sich für das Thema Energiesparen einzusetzen, gibt es
224 das durch die EU initiierte Projekt fifty/fifty. Es richtet sich an Schulen,
225 aber auch Kitas oder Horte und steht inzwischen als Markenname für alle Formen
226 von Energiesparprojekten mit finanziellem Anreizsystem. Denn wenn durch
227 verändertes Nutzungsverhalten im Alltag Energie einspart wird, bekommt die
228 entsprechende Schule am Ende jedes Schuljahres die Hälfte der eingesparten
229 Energiekosten vom (Schul-) Träger direkt ausgezahlt und darf dies z. B. für eine
230 bessere Ausstattung verwenden. Mit ihrem Engagement leisten die Menschen der
231 teilnehmenden Einrichtungen einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Darüber
232 hinaus wird nicht nur das Bewusstsein für unsere Umwelt, sondern auch das
233 Bewusstsein für die eigene Verantwortung gegenüber unserer Umwelt gefördert.

234 Wir GRÜNE unterstützen fifty/fifty-Projekte ausdrücklich. Wir unterstützen zudem
235 tatkräftig alle Schulen, die den Weg zur zertifizierten Umweltschule gehen
236 wollen.

237 ÖPNV für Schüler*innen

238 Schülerinnen und Schüler sollen, wenn sie mit dem Bus zur Schule oder nach einem
239 anstrengenden Schultag wieder nach Hause fahren, sitzen können. Wir fordern
240 deshalb, dass so viele Busse eingesetzt werden, dass für alle Schüler*innen ein
241 Sitzplatz vorhanden ist. Die Anzahl der Stehplätze soll begrenzt sein.

242 Zusammen mit den Staatlichen Schulämtern und den Schulen vor Ort wollen wir uns
243 dafür einsetzen, dass die Schulanfangszeiten entzerrt werden. Fangen die
244 Schulstunden zu unterschiedlichen Zeiten an, können auch die Busse zu
245 unterschiedlichen Zeiten die Schulen anfahren. Dadurch können mit der gleichen
246 Zahl an Bussen Schüler*innen ohne drangvolle Enge in den Fahrzeugen im Rahmen
247 des Linienverkehrs zu den Schulen befördert werden.

248 „Zentralstelle Bildung“

249 Die Bildung der Menschen im Lahn-Dill-Kreis - insbesondere der Heranwachsenden
250 und jungen Erwachsenen - liegt uns am Herzen. Wir GRÜNE fordern deshalb, den
251 Ausbau und die Verstetigung der verschiedenen Handlungsfelder innerhalb des
252 Bildungssystems in besonderer Form weiter zu entwickeln. Ob der Lahn-Dill-Kreis
253 als Schulträger noch stärker in die Organisation und Koordination dieser Felder
254 einsteigen muss, wollen wir klären und prüfen, ob die Einrichtung einer
255 „Zentralstelle Bildung“ in Kooperation mit den bestehenden Strukturen des
256 Kreises wie Lahn-Dill-Akademie, Schulservice oder Medienzentrum wirtschaftlich
257 und rechtlich sinnvoll ist.